



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

14. Jesus hängt am Stammen deß Creutzes zwischen Maria und seiner werthesten Mutter/ Joanne/ seinem Jünger und zween Ubelthätern/ und repräsentirt das Zeichen deß Zwillings.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Zeichen der Zwilling.

Und in diesem Zeichen erblick ich meinen Jesum hangend mit aufgespannten Armen an dem Stamm des Creuzes zwischen zween Mördern / und zwischen Maria seiner liebsten Mutter / und Joanne. O was Schmerzen muß die betrübte Mutter in ihrem Herzen empfunden haben in Ansehung ihres liebsten am harten Holz hangenden Kindes! dann gar glaubwürdig / da man die zarteste Hand Jesu durch . oder 6. Hammerstreich an das Creuz nagelte / zerbrach das Fleisch / es eröffnet sich die Haut / es zertrenneten sich die Nerven / es verruckten sich die Armb / es umbkehrten sich die Knoden / es erhebt sich die Brust / es bewegt sich alle Gebein / es zergliederten sich alle Gliedern: diese große Nägel haben das Fleisch / die Haut / die Nerven mit sich in die Löcher durch das Holz gerissen / derentwegen die Adern und Nerven im H. Leib / bis zum Herzen über die massen gespannt / oder ganz zerrissen worden. O wer soll daß die Schmerzen der betrübten Mutter Maria gnugsam entwerffe mögen!

Num. XIV.

Der weitberühmte Mahler Timanthes ist einmahl befehlet worden der entlebten adelichen Fräulein Iphigenia ihres liebsten Herrn Vattern betrübtes Herz mit Farben zu entwerffen / weil ihm aber solches nicht möglich / hat er mit unterschiedlichen Farben gleichsam mit einer vir sein Angesicht bedeckt: Wie soll ich dann vermögen mit dem Pensel meiner schwachen Zung die Schmerzen der übergebenedytesten Jungfrau Maria zu entwerffen? es ist

Simile.

nicht möglich / mache doch ein kleine Gleichnuß à minori ad majus: O was Schmerzen soll ein zartes Adeliges Frauenbild empfinden / wann die Zeit der Gesezung vorhanden / und doch nicht vermag Kinds-Mutter zu werden!

Isa. 37. v. 3.

venerant filii usque ad partum, & non est virtus pariendi: Maria war diese mütterlichen Schmerzen nicht unterworfen / sie hat aber die viel tausendmal ersetzt / sie unter dem Stamm des Creuzes hat müssen ansehen / ihr liebstes Kind zwischen zween Mördern und grossen Ubelthätern unschuldig hangen / dahin zieht der H. Bernardus: nunc, O Virgo, solvis cum usura, quod in partu non habuisti à natura: dolorem pariendi filium non sensisti, quem millies replicatum filio moriente passa fuisti. Kein Streich / kein Wund hat Jesus empfangen / so nicht einen traurigen Echo in dem Herzen Maria verursacht hat; nullum ictu recipiebat corpus Christi, cui non tristis Echo responderet in corde matris.

S. Bernard. serm. de Pass.

S. Bernard.

So vermerck ich wol / daß du gleichsam / O Maria / dich hast wollen dargeben zu einem Opfer / und mit deinem Kind Jesu alle Wunden empfangen / alle Streich gedulden / alle Schmerzen ertragen. O dulcissima Domina! cur iuisti molari pro nobis? nunquid non sufficiebat nobis Christi Passio nisi crucigeretur & mater: Hat dann nicht unser Heyland durch den Mund seines Propheten gesprochen / torcular calcavi solus; & non est vir mecum: ganz allein hab ich die Preß getretten / und es war kein Mann bey mir: das ist so viel gesagt / allein hab ich das bittere Leyden ertragen / & non erat vir

S. Bonav. in sim. amor p. 1. c. 4.

Isa. 63. v. 3.



*Richard.
lib. 1. de
Laud. Virg.
6. 5.*

mecum: Und es war kein Mannsbild vorhanden/so was von meinem Schmer-
gen über sich zu nehmen/ sich anerbotten hätte. Gar recht mein Jesu/ gar
recht hast du geredt/ spricht Richardus; verum est Domine, quod non est vir
tecum, daß keine Mannsperson deine Schmerzen empfinde/ sed mulier una est
tecum, quæ omnis vulnera, quæ tu suscepisti in corpore, suscepit in corde befindet
sich doch neben deiner ein Weibsbild/ will sagen deine wertheste Mutter/ we-
che alle deine Wunden/so du am Leib empfangen/ in ihrem Herzen empfun-
den/ und gleichsam mit dir am Stamm des H. Creuzes gestorben ist. An-
dächtige Seelen/unser göttliche Sonn tritt in das
Zeichen des Fisches.

Num. XV.

Unter allen Fischen laß ich mir gefallen den Hecht/ welcher in dem Keyff
alle von der Natur ihme mitgetheilte Passions-Instrumenta, unser gecreuzigte

*Ioan. 19.
v. 3.*

Jesu zeigt/dahin weist mich unser Heyland mit seinen Worten: consum-
matum est: nunmehr ist alles vollendt/ und der Willen meines himmlischen
Vatters soll vollzogen werden: mich gedünckt andächtige Seelen/ das ganze
Leben unsers Heylands sey nichts anders gewesen/ als ein Priesterliches Mes-
sopfer/di. ses zu verrichten gehet er in den Tempel des Jungfräulichen Leibs
Mariæ/legt an und bekleidet sich mit der menschlichen Natur/ macht weinend
den introitum, in seiner Geburt das Gloria in excelsis intoniren die Engel/ die
Epistel hat er gelesen/da er in der Synagog die Scriptur erklärte/ das Evange-
lium/da er auff der Cangel stehend/ andern predigte/ das offertorium hat er
auf dem Berg bettend verricht/die Händ in dem Jordan gewaschen/ er wendte

Luc. 18. v. 1.

sich gegen dem Volck sprechend: orate fratres, da er uns alle zu dem Gebett
auffgemuntert: oportet semper orare, & nunquam deficere, das Sanctus haben
gesungen die Knaben und Kinder/ in dem ersten memento befiht er seinem

*Ioan. 17.
v. 11.*

himmlischen Vatter alle lebende/ das ist in der Gnad Gottes stehende See-
len: rogo pater, ut sint unum, sicut & nos unum sumus: erhalte sie O Vatter/
in deinem Namen/ die du mir gegeben hast/ daß sie eins seyen/ wie auch wir:
die Consecration hat er vorgenommen in seinem letzten Abendmal: accipite &

*Matth. 26.
v. 26.*

comedite, hoc est corpus meum; die heiligste consecirte Hosti, das ist/ sein wah-
res Fleisch und Blut/ hat er in die Höhe erhebend dem Volck gezeigt/ da er
am Stamm des Creuzes ist erhöht worden: In dem andern memento

*Luc. 23.
v. 34.*

gedachte er der Todten/ und in dem Sünden-Schlaff ligenden Seelen/ da
er gesprochen/Pater dimitte illis, nesciunt enim quid faciunt: O Vatter/vergib
ihnen ihre Sünd/dañ sie wissen nit was sie thun: Die höchst consecirte Hostia
will sagen der göttliche Leib wird zerbrochen und zertheilt/da Longinus mit sei-
nem Speer ihme seine heiligste Seiten eröffnet: unus militum lanceâ latus ejus
aperuit; zu dem Agnus Dei klopfften alle dem bitteren Tod Christi beywohnern-
de Seelen auff ihre Brust: qui aderant, ad spectaculum revertebantur percu-
tientes pectora sua: an statt des ite missa est, also ist das heilige Mess-Opfer/
sagt